

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 9. Dez. Noch immer will sich der von der lieben Jugend, den Wintersportlern und nicht zuletzt von unseren Geschäftsleuten der besseren Kaufstimmung wegen ersehnte „sebhafte“ Schnee nicht einstellen. Kurze, meist trübe Tage, lange Nächte bringt uns der Monat Dezember; die Sonne hat jetzt ihren tiefsten Stand und ihre Strahlen erreichen uns nur auf kurze Zeit. Am 6. Dez., morgens 4 Uhr, trat Vollmond ein. Die Sichtbarkeitsdauer der Venus als Morgenstern nimmt langsam ab, Merkur bleibt unsichtbar, Jupiter ist morgens, Saturn über 10 Stunden lang sichtbar. Der kürzeste Tag des Jahres ist der 21. Dezember; nach demselben macht sich die Zunahme der Tagesdauer allmählich bemerkbar.

(Schwäbischer Schneeschuhbund.) Auf Anregung des Schneeschuhvereins Eßlingen soll mit den Vorarbeiten für ein Wanderbuch für den schwäbischen Schneeschuhläufer begonnen werden, wozu ein Ausschuss bereits gebildet ist. Die Grundlage für das Wanderbuch bildet der Stiführer des Schneeschuhvereins Freudenstadt, das Büchlein „Schneeschuhfahrten auf der schwäb. Alb und dem Schwarzwald“ u. a. Es soll ausführlicher gehalten sein und besonderer Wert auf die Ausgestaltung des Textes gelegt werden, da sich bei der gewaltigen Ausdehnung der Schneeschuhgebiete die Beigabe genauer Karten mit farbigem Ausdruck von selbst verbietet. Die besonders lohnenden Wanderungen jeder Gegend sollen aufgenommen werden. Das Wanderbuch ist in Form und Ausführung als Gegenstück zum Skiliederbuch gedacht.

Auch unter dem neuen Zigarettensteuergesetz hat sich in Restaurants, Cafés usw. der alte Brauch, Zigaretten offen auf Tellern abzugeben, erhalten. Nach einer bundesrätlichen Entscheidung ist diese Art des Verkaufs aber strafbar. Nach den neuen Ausführungsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz ist der Einzelverkauf von Zigaretten nur in der Weise zulässig, daß sie unmittelbar aus den zugehörigen, mit Steuerzeichen versehenen Packungen genommen und dem Käufer eingehändigt werden. Es ist also z. B. nicht statthaft, daß, wie dies vielfach geschieht, die Zigaretten am Büffet aus der Packung heraus dem Stellner übergeben und von diesem dem Gaste offen gebracht werden. Um sich vor Strafe zu schützen, bleibt also den Wirten nichts anderes übrig, als nur geschlossene Packungen zu verkaufen oder die Besteller von einzelnen Zigaretten ans Büffet zu verweisen.

(Gemeinderatswahl betr.) Vor und nach der hiesigen Gemeinderatswahl wurde vielfach die Frage ventilert, ob ein Bürger die auf ihn gefallene Wahl annehmen müsse bzw. ob er die erfolgte Wahl ablehnen könne. — Die „Wärrt. Gemeinde-Ordnung“ bestimmt in Art. 11 Abs. 6

wie folgt: Jeder wählbare Bürger, der in dem betreffenden Ort wohnt, ist als solcher verpflichtet, eine Wahl in den Gemeinderat und Bürgerausschuss anzunehmen und dieses Amt während der gesetzlichen Dauer desselben zu versehen. — Befreiung von dieser Verpflichtung kann verlangt werden (Gemeindeangehörigkeitsgesetz Art. 16-17): 1. wegen körperlicher Unfähigkeit; 2. wegen zurückgelegten 60. Lebensjahres; 3. wenn der Gewählte dem Gemeinderat oder Bürgerausschuss angehört, während der Dauer dieser Angehörigkeit und nach dem Ausscheiden auf einen dieser Amtsdauer gleichkommenen Zeitraum; 4. wegen Unvereinbarkeit des Dienstes mit dem ökonomischen Fortkommen oder den Berufsverhältnissen des Gewählten. — Ueber solche Ansprüche entscheidet der Gemeinderat. Im Falle der Z. 4 kann Befreiung nur mit Zustimmung des Bürgerausschusses erfolgen. Gegen die Entscheidung des Gemeinderats ist Beschwerde an das Oberamt und eventl. an die Kreisregierung zulässig. Letztere entscheidet endgültig.

Vermischtes.

(Gauerhumor.) Einem Berliner Schuhmachermeister war kürzlich von Einbrechern das ganze Schaufenster ausgeräumt worden. Aber den Meister hatte wohl ein Ahnen überfallen und so hatte er denn zur Vorsicht lauter linksseitige Stiefel und Schuhe ausgestellt. Die Einbrecher schickten sie ihm zurück mit einem ulkigen Schreiben, in dem es u. a. heißt: „Meester, id bin en ganz anständiger Mensch, blos id habe keen kleenet Feld, un da komme id denn immer uf sone Bicken. Also Meester, lassen Sie sich man die Stiebeln von Schlesischen Bahnhof abholen, den Schein lege id bei, et is wees Jott keen Schwindel. Id habe zu die beiden Ontels, wat bei waren, jesacht: jeht doch hin bei den Meester und laßt euch die recht-schen zu geben, am Ende ladet er euch ooch noch zum Kaffee in. Nu Meester, jeht brauchen se keene Angst mehr zu haben, wir sind jeht in ene ganz andere Gegend, ganz oben in Moabit so rum. Un nu machen se recht jute Weihnachtsjeschäfte, id winsche et ihnen. Vielleicht kommt id mal später ooch bei Ihnen sechten. Besten Gruß U.“

In Monte Carlo hat in letzter Zeit ein Engländer den Meid aller in der „Spielhölle“ Mitspielenden erregt. Er setzt sehr hoch auf die hohen Nummern der Roulette, und wie sehr das Glück auch schwankt, im Endeffekt ist er der lachende Gewinner. Er begann am vorletzten Donnerstag mit 4000 Mark zu spielen und hatte einige Stunden später 100000 Mark gewonnen. Am Samstag darauf war ihm das Glück noch günstiger, er gewann 400000 Mark, aber am folgenden Sonntag (!) rächte sich die Bank und nahm ihm den Verdienst wieder ab. Doch die Glücksserie begann am Montag von neuem, und am Dienstag verließ dieser weiße Rabe die Spielfäle mit einem Rein-

gewinn von 160000 Mark, welche er hoffentlich vorsichtshalber gleich nach Hause geschickt hat.

Literarisches.

„Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild“ ist ein Schlagwort unserer Zeit geworden. Man predigt den Kampf auf allen Märkten und sieht sich nach neuen Waffen um. — Uns will es scheinen, als ob man in der Redeschlacht gar manchen vergäbe, der schon lange positive Arbeit für die Reinheit unseres Schrifttums leistet. Statt neue Tendenzblätter zu gründen, sollte man die Zeitschriften unterstützen, die dem Schmutz aus dem Wege gehen. — Die **Wegendorfer-Blätter** bieten ihren Freunden allwöchentlich eine einwandfreie Lektüre, und ihr schwarzer und farbiger Bilder Schmuck steht auf der Höhe der Zeit. Sie wirken, ohne eine einseitige Tendenz zu verfolgen, durchaus im Sinne der Kampfbewegung gegen den Schmutz. Sie sind nicht präde, aber auch nicht trivial. — Unseren Lesern, die die Wegendorfer-Blätter noch nicht kennen, empfehlen wir angelegentlich, sich vom Verlag der Zeitschrift in München, Perusastrasse 5, eine Probenummer kostenfrei kommen zu lassen. Das Quartalsabonnement kostet Mk. 3.—

Einste und jetzt — so betitelt sich ein fesselnder Aufsatz in der Dezember-Nummer der „Flotte“. Mit wenigen Strichen zeichnet er ein Bild der ungeheuren Bewegung, die von dem Einste der mehr oder weniger abgegrenzten Volkswirtschaften zu dem Jetzt der allgemeinen Weltwirtschaft geführt hat, an der unbehindert Anteil zu nehmen heutzutage eine Lebensfrage für alle großen Völker bedeutet. Wie gegenüber dieser unbestreitbaren Tatsache der Anspruch eines einzelnen Volkes auf die Oberherrschast über den Ozean, den wichtigsten Träger der Weltwirtschaft, zu unerträglichen Zuständen führt, das ist im deutschen Volke verhältnismäßig spät erkannt worden; noch nie vielleicht in solchem Maße, wie in den letzten Monaten, in denen England im Vertrauen auf seine übermächtige Flotte eine Sprache führte, die zu dunklen Deutschland nicht willens ist. Zahllos waren die Kundgebungen des Unwillens in allen Kreisen des deutschen Volkes. Auch der Flotten-Verein konnte an diesen Fragen nicht achtlos vorübergehen, zeigten sie doch unwiderrleglich die Berechtigung seiner auf die Beseitigung der Lücken unserer Seerüstung gerichteten Bestrebungen. Wie unter der Rubrik „Flotten-Rundschau“ näher berichtet wird, wurde von 988 Versammlungen der Ortsgruppen desselben an den Reichstanzler die dringende Bitte gerichtet, die Beschleunigung unseres Flottenbaues in die Wege zu leiten, um angesichts der gegenwärtigen Mächtegruppierung unseres Volkes Zukunft zu sichern. Die übrigen Aufsätze des reichillustrierten Heftes behandeln den prächtigen Bilder Schmuck, mit dem die Thüringischen Flottenvereine ihr Patenkind S. M. S. „Thüringen“ bedacht haben; ferner eine Reise nach dem Lande der Fjorde und Gletscher, in das der Verein im nächsten Sommer seine Mitglieder zu führen gedenkt; eine Uebersicht über die plattdeutsche Dichtung, soweit sie sich mit der See beschäftigt und endlich das durch Herzliche Wellen aus der Ferne gelenkte und betätigte Boot des Erfinders Ch. Birth.

Kennst du das auch?

Kennst du das auch, das Seelenüberquellen,
Wenn deine Füße über Höhen geh'n
Und sich die schlummerdüstern Schleier hellen
Des morgens früh; wenn schlicht und schön
Im Sonnenlicht die stillen Wälder steh'n?
Kennst du das auch, das Herzenhörschwellen
Im Bann der Anmut: lichtbeseelter Höh'n?

Ernst Krauß, Sattelfabrik



Die grössten Vorteile

bietet Ihnen bei Einkauf von

Ulster - Paletots - Anzügen
Capes (Umbang) - Loden-Joppen
Hosen etc. etc.

für Herren, Burschen und Kinder in grosser Auswahl
und sehr niedrigen Preisen

Gust. Feldmann, Pforzheim

Markt 3

neben dem Rathaus

Markt 3.

Sonntags ist mein Geschäft von 8-9 Uhr
und von 11-7 Uhr abends geöffnet.



Preiswerte Herren- und Knaben-Bekleidung.

Der grosse Aufschwung,

den meine Abteilung fertiger Herren- und Knaben-Kleidung von Saison zu Saison nimmt, ist nur auf die Vorzüge meiner Fabrikate, die vielseitige Auswahl, die elegante und gediegene Ausführung, die gute Passform, die hervorragenden Stoff- und Futterqualitäten und die enorme Preiswürdigkeit meiner Konfektion zurückzuführen.

Ulster

neueste Stoffe, feinste Verarbeitung

von Mk. **16.-** bis **60.-**

Paletots

in dunkler, solider Ausmusterung

von Mk. **12.-** bis **48.-**

Anzüge

ein- und zweireihig, hell und dunkel

von Mk. **13.-** bis **55.-**

Loden-Pelerinen

bessere Qualitäten, wasserdicht

von Mk. **5.75** bis **25.-**

Loden-Joppen

warm gefüttert, auch mit Falten

von Mk. **5.-** bis **26.-**

Stoff-Hosen

extra gute Näharbeit und Stoffe

von Mk. **2.-** bis **18.-**

**Burschen- u. Knaben-
Anzüge — Paletots — Ulster — Hosen — Pelerinen**
entsprechend billiger.

Bozener Mäntel
von Mk. **16.-** bis Mk. **36.-**

Telephon 769.

Fantasiewesten
passendes Weihnachts-Geschenk
von Mk. **2.50** bis Mk. **16.-**

Confectionshaus GLOBUS Leopold Blum
Pforzheim, nur westliche 38 neben Collosseum.

Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortf.) (Nachdruck verboten.)
„Verzeihen Sie“, sagte Frau Lehnhard, nachdem ihr Professor Wollmar höflich einen Stuhl angeboten hatte, „verzeihen Sie, wenn ich Ihnen un-gelegen komme. Ich wollte Sie um eine Auf-klärung bitten. Mein Sohn hat mir Merkwürdiges mitgeteilt. Eine Meinungsverschiedenheit, die sich zwischen ihm und Ihrem Sohne ergeben, hätte zur Aufhebung der Verlobung geführt. Ich kann das Unglaubliche nicht fassen und nicht begreifen, und es liegt mir daran, von Ihnen zu hören, wie Sie sich als Else's Eltern zu dieser Angelegenheit stellen.“
Professor Wollmar nahm eine diplomatische Miene an.
„Wir? Nun, wir fügen uns in das Unabänder-liche“, erwiderte er. „Ihr Sohn hat Ihnen die Wahrheit berichtet. Die Verlobung zwischen ihm und unserer Tochter ist als aufgehoben zu be-trachten.“
„Aber warum denn, warum soll die Verlobung aufgehoben sein, Herr Professor?“ fuhr nun Viktors Mutter erregt auf. „Weil Ihr Herr Sohn in irgend einer Sache anderer Meinung ist, als Viktor, deshalb soll er nun auf einmal unwert geworden sein, Ihr Schwiegersohn zu werden?“

Der Professor räusperte sich, dann schlug er seine Arme übereinander und entgegnete würdevoll: „Natürlich handelt es sich nicht um eine bloße Meinungsverschiedenheit, sondern es hat sich ein ganz ungeahnter —“
Der Sprechende unterbrach sich, wick dem er-wartungsvoll auf ihn gerichteten Blick der ihm Gegenüberstehenden aus und sah zur Decke empor. Dann räusperte er sich und schloß:
„Es liegen sehr ernste, gewichtige Gründe vor, die uns zu diesem, für alle Teile höchst peinlichen Schritt bewogen. Unser Entschluß ist uns selbst-verständlich nicht leicht geworden.“
„Aber —“ Frau Lehnhard sah verwundert von einem zum andern — „welches sind denn diese Gründe? Darf ich Sie als Viktors Mutter nicht um volle Aufklärung bitten?“
Der Professor streifte seine Frau mit einem ausdrucksvollen Blick, als wenn er sagen wollte: „Sie hat richtig keine Ahnung.“ Und die Frau Professor, deren gutmütige Züge vibrierten, als könnte sie nur mit Mühe das Weinen unterdrücken, gab den Blick entsprechend zurück: „Um Gottes-willen, sage ihr's nicht! Schone die Arme, Un-glückliche!“
Dem Professor war die Situation offenbar mehr als unbehaglich.
„Ich bitte Sie dringend, verehrte Frau Doktor“, sagte er, „nicht länger bei der peinlichen Angelegen-heit zu verweilen. Es würde ja doch zu nichts“

führen. Ihr Herr Sohn wird Ihnen ohne Zweifel mitgeteilt haben, daß die Angelegenheit endgiltig zwischen uns erledigt und daß nichts mehr zu än-dern ist.“
Frau Lehnhard erhob sich heftig. Ihre Haltung und ihre Mienen drückten deutlich die Empörung aus, von der sie sich in allen Fibern beherrscht fühlte. Und sie war eben im Begriff, sich mit kühler Förmlichkeit zu verabschieden, als ein Ge-räusch in ihrem Rücken sie veranlaßte, sich umzu-wenden.
Es war Else, die die Tür geöffnet hatte und nun beim Anblick der fremden Dame, die sie im ersten Moment nicht erkannte, auf der Schwelle stehen blieb. Im nächsten Augenblick aber eilte sie der Mutter des Geliebten, die ihre Arme nach ihr ausbreitete, entgegen und warf sich an ihre Brust.
Frau Lehnhard drückte die Schluchzende er-schütterter an sich und auch ihr kamen die Tränen ins Auge.
„Aber Else!“ mahnte der Professor, ohne daß jemand auf ihn hörte, während die Frau Pro-fessor ihr Taschentuch zog und damit ihr Gesicht verhällte.
In Frau Lehnhard machte sich die Bitterkeit, die sie erfüllte, Luft.
„Also Du liebst meinen armen Viktor nicht mehr?“ sagte sie zu der unaufhörlich in ihren Armen Schluchzenden.

[Fortsetzung folgt.]

Empfehle mein reichhaltiges
Lager in
**Kindermänteln,
Kinderkleidchen**
in allen Größen
von **Mk. 3.-** bis **Mk. 25.-**
H. Schanz,
König-Karlstr. 96.

Den besten
Haustrunk
voller Ertrag für
Beeren- u. Apfelwein
erhalten Sie von
Bapf's
Haustrunkstoff
gesund, süßlich
und unbe-
grenzt halt-
bar. Ueberall
eingeführt.
Einfachste
Zubereitung.
Jede Probe
führt zu
Rachbe-
stellungen.



Schutzmarke
ges. geschützt.
1 Paket für 100 Liter, nur 4 Mk.
Bessere Sorte 5 Mk.
samt Nachnahme, Anweisung gratis
I. Zeller Haustrunkstoff fab
A. Zapf, Zell a. H.
(Baden).

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten
**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“
6050 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürg.
den sicheren Erfolg.
Aeusserst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei: **Dr. C.
Wegger, Igl. Hof-Apothete
in Wildbad; Hans
Grundner, vorm. Anton
Seinen in Wildbad.**

Bevor Sie ein
Musik-Instrument
 Zither, Geige, Mandoline, Gitarre, Laute, Harmonika etc.
Sprechapparat od. Musikwerk



kaufen, verlangen Sie kostenlos meine Preisliste.
 Sie kaufen am **billigsten**
 bei **reeller Garantie**
 zu **günstigsten Bedingungen** beim
Musikhaus L. Jacob, Königl. Hoflied., Stuttgart
 Grammophonspez.-Haus | Musikinstrumentenspezialhaus
 Tübingerstrasse 14 B. | Hauptstätterstrasse 32 A.

Nebenstehend abgebildeter Sprechapparat Modell I (Grösse ca. 27/27/14 cm mit farbigem Blumentrichter, 40 cm Schallöffnung) kostet mit 5 doppelseitigen Platten gegen Teilzahlung nur 42 Mark. Anzahlung 10 Mark, monatl. Abzahlung 4 Mark.

Neu erschienen: Schwäbische Aufnahmen aus Stuttgart, Ludwigsburg, Reutlingen, Nürtingen, Urach. Plattenverzeichnis gratis.

© **Im Ausverkauf** ©
 wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

empfehle: Angefangene und fertige Handarbeiten, Taschentücher, Wäsche und Schürzen für Damen und Kinder, halbfertige Blusen und Kleider, Hand- und Schweizer-Stickereien, Klöppel- und Valenciennespitzen etc., Artikel zu Gelegenheits-Geschenken in nur prima Ware mit 20 Proz. Rabatt.

J. Janson, Bahnhofstr. 12, Pforzheim
 Wein-Grosshandlung Brenk.

Ziegenfelle gran, weiss und Tier-imitationen in jeder Grösse.

Angorafelle weiss und farbig.

Echte Wildfelle in hervorragender Qualität und Auswahl.

Imitierte Wildfelle täuschende Nachahmung echter Felle.

Tapeten-Manufaktur-Versandhaus

H. Schweizer,

Telephon 558. Grossh. Bad. Hoflieferant. Telephon 558.

Pforzheim.

Grosse Auswahl in

Puppenstuben-Tapeten.

Christbaumschmuck
Christbaumkerzen

empfiehlt

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.

Erzeugnisse der
Württemb. Metallwarenfabrik
 Geislingen a. St.

Hervorragende Neuheiten passend für Hochzeits-, Paten-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest- und Ehrengeschenke.

Schwer verfilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln und Messer, Dessert-, Transchier- u. Salatbestecke, Vorlegegabeln, Kaffee-, Vorlege-, Gemüse- und Saucelöffel. — Ferner:

Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eierbecher, Eierlöffel, Salz- und Essiggestelle, Teefiebe, Taschenuferzeuge, Zigaretten-Etui's, Tabakdosen, Briefbeschwerer, Thermometer, Kinderklappen, Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.

NB. Nicht Vorrätiges kann nach grossem Illustr. Katalog herausgesucht und innerhalb 2 Tagen besorgt werden.

Wiederverfilberung und Reparaturen abgenutzter Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig besorgt.

Wilh. Hieber
 Uhrmacher.

Wollen Sie
 Ihren Mann, Bruder, Vater oder Sohn
Von Der Trunksucht
Retten

Es kann ohne alle Umstände, einfach und schnell gemacht werden, und Frau Anderson wird Ihnen mitteilen auf welche Weise. Sie kennt eine ganz einfache Methode, mittels welcher, nach ihrem eigenen Wissen, hunderte von Trinkern in allen Teilen der Welt gerettet worden sind.

Jedermann, der sich an sie wendet, Mann oder Frau, die jemanden von der Trunksucht zu retten wünschen, wird von ihr Auskunft erhalten.

Sie wird Ihnen mitteilen unter welchen Umständen sie zuerst von dieser Methode hörte, wie einfach und unschädlich sie sie fand, und wie schnell sie ihren Mann, ihren Bruder und hunderte von anderen Leidenden befreite.

Wenn Sie es vorziehen kann es sogar ohne Wissen oder Einwilligung des Trinkers angewandt werden, so dass nur Sie es wissen.

Dieses Anerbieten ist aussergewöhnlich, da Frau Anderson keine Bezahlung für ihre Dienste verlangt. Wir raten daher jedem unserer werten Leser, der einem, der ihm lieb und teuer ist, das übermässige Trinken abgewöhnen will, sofort an sie zu schreiben. Zögern Sie nicht einen Augenblick, denn Freude und Wohlfahrt wird bei Ihnen einkehren, wenn Sie jemanden, der Ihnen nahe steht, von dieser Untugend befreien können.

Wenden Sie sich vertrauensvoll und zuversichtlich an Frau Anderson. Ihre Adresse ist:

FRAU MARGARET ANDERSON,
 303 Wald Strasse, Hillburn, New York, Amerika.

N.B.—Das Briefporto nach Amerika ist 10 Pfennig wenn Sie auf das Couvert "Mit Deutschem Damoer" schreiben. Auch müssen Sie in Ihrem Briefe deutlich Ihren Namen, Wohnort, Strasse, Hausnummer, Postamt und Provinz angeben.



Dies ist die Frau die Ihnen helfen will.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

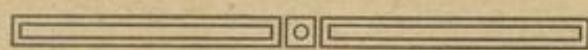
Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Architekt E. Boger u. Bauingenieur K. Herrmann

▣  **Architekturbureau**  ▣



Wildbad



Villa Zeppelin

empfehlen sich zur Anfertigung von künstlerischen Entwürfen für Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, sowie für Umbauten. Kosten- und Rentabilitätsberechnungen, Statische Berechnungen für Konstruktionen aller Art im Hochbau. :: Bebauungspläne.

Inserieren auf Weihnachten bringt Gewinn!

 **Herren-Konfektion.** 



Ich habe diese Abteilung bedeutend vergrößert und bringe

Sacco-Anzüge in allen neuesten Farben für Mk. 18.75, 22.—, 26.—, 29.— bis 40.—

Ueberzieher (Paletots) einfarbig und gemustert, Mk. 25.—, 30.—, 40.—

Ulster praktisches und beliebtes Kleidungsstück, Mk. 25.— bis 50.—

Sports-Anzüge glatte oder Falten-Façons, kurze oder lange Hosen, Mk. 13.— bis 45.—

Loden- und Sports-Joppen glatt und Falten-Façon, von Mk. 6.50 bis 20.—

Loden-Pelerinen klein und gross, in allen Farben von Mk. 4.50 bis 32.—

Bozener Mäntel in verschiedenen Formen von Mk. 16.— bis 25.—

Knaben-Anzüge von Mk. 3.50 bis 25.—

Bleyle's Knaben-Anzüge

Hosen in allen Stoffarten von Mk. 2.— bis 14.—

Ich führe nur tadellose, mit Sorgfalt ausgewählte Qualitäten, und in solider Verarbeitung.

Ph. Bosch

Wildbad.